

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)**

vom 4. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 9. März 2026)

zum Thema:

**Park-and-Ride am Wuhletal**

und **Antwort** vom 26. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. März 2026)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (Die LINKE)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25455**  
**vom 04.03.2026**  
**über Park-and-Ride am Wuhletal**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Frage 1:

Wenige Tage nach der kurzfristigen Ankündigung des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf wurden die für den 21. Februar 2026 geplanten Baumfällarbeiten zur Vorbereitung des neuen Park-and-Ride-Parkplatzes am Bahnhof Wuhletal abgesagt. Ursprünglich sollten am Brebacher Weg/ Altentreptower Straße rund 40 Bäume gefällt werden, damit 45 neu geschaffene Parkplätze bei einem Kostenpunkt von 500.000 Euro entstehen können. Nach einer erneuten Abstimmung zwischen dem bezirklichen Umwelt- und Naturschutzamt sowie der zuständigen Senatsverwaltung hätten sich neue Hinweise auf optimale Lebensbedingungen für streng geschützte Zauneidechsen auf der vorgesehenen Fläche ergeben. Baumfällarbeiten hätten zu einer erheblichen Störung der Winterruhe führen können. Um Verstöße gegen den Artenschutz zu vermeiden, sollen nun Kartierungen des Geländes und Ausgleiche für den Eingriff erfolgen. Das Bezirksamt hat angekündigt die Rodung der Bäume auf den Oktober 2026 zu verschieben:

- a) Auf welcher Fläche befinden sich die Bäume und wie groß ist die Fläche?
- b) Um welche Baumarten handelt es sich dabei und welche Baumaltersklassen sind betroffen?
- c) In welchem Umfang sind Ersatzpflanzungen vorgesehen?
- d) Wird für die vermutlich geplante Flächenversiegelung an anderer Stelle ein Ausgleich geschaffen? Wenn ja, wo?
- e) Welche fachlichen Abstimmungen fanden zwischen dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und dem Senat vor der öffentlichen Ankündigung der Rodung statt?
- f) Welche fachlichen Hinweise gab die Obere Naturschutzbehörde dem Bezirk? Wurden diese vom Bezirk verfolgt und wenn nein, warum nicht?

- g) Wie konnte es dazu kommen, dass die Rodung kurzfristig und offenbar nach erneuter Prüfung abgesagt werden musste?
- h) Sind hinreichende artenschutzrechtliche Überprüfungen vorgenommen und Ausgleichsmaßnahmen bestimmt worden?
- i) Handelt es sich bei der Fläche um eine ökologisch wertvolle Fläche?
- j) Ist die Fläche als Ausgleichsmaßnahme bepflanzt worden? Wenn ja, was ist ausgeglichen worden? Handelt es sich hier um Bäume (welche, wie viele?), die als Ersatz gepflanzt worden sind? Wenn ja, für welche Maßnahmen?
- k) Warum werden keine Pläne verfolgt den vorhandenen P+R-Parkplatz am Bahnhof Wuhletal auszubauen, bspw. mit einem kompakten Parkhaus? Fanden dazu alternative Prüfungen statt? Wenn nein, warum nicht?
- l) Resultieren aus dem Baumgesetz aus Sicht des Senats und des Bezirks neue Abwägungsgründe, die dagegensprechen könnten, dass 40 Bäume für 45 Parkplätze gerodet werden und eine Fläche neu versiegelt wird?

Antwort zu 1 a) - i):

Zwischen dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und dem Senat fanden keine Abstimmungen statt. Demnach gab der Senat auch keine fachlichen Hinweise an den Bezirk.

Antwort des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf:

„Die vorgesehenen Baumfällarbeiten sind zur Vorbereitung eines zusätzlichen P+R-Angebots am Brebacher Weg (Nähe S+U Wuhletal) geplant. Derzeit findet eine fachliche Prüfung des Standortes durch das Umwelt- und Naturschutzamt statt. Erst nach Abschluss der Prüfungen lassen sich weitere Auswirkungen auf das Verfahren und die zeitlichen Abläufe bewerten.

Die betroffene Fläche befindet sich südlich der Altentreptower Straße, zwischen der Altentreptower Straße, dem Brebacher Weg und den Bahngleisen und ist ca. 1.200 m<sup>2</sup> groß. Bei den betroffenen Bäumen handelt es sich um Ahorn, Ulme, Esche und Robinie mit einem Standalter von ca. 25 bis 62 Jahren. Ersatzpflanzungen sind im vorgegebenen Rahmen vorgesehen und sollen insbesondere zwischen der zukünftigen Parkfläche und dem Gehweg entlang der Altentreptower Straße sowie westlich der Parkfläche erfolgen; die konkrete Ausgestaltung wäre im weiteren Verfahren zu präzisieren. Zum Hintergrund der anvisierten Maßnahme ist festzuhalten, dass der Parkdruck im Umfeld des Bahnhofs Wuhletal dazu führt, dass Fahrzeuge in angrenzende Wohnsiedlungen ausweichen und dort Konflikte und Belastungen verursachen. Gleichzeitig wird als Alternative weiter betrachtet, ob zusätzliche Kapazitäten durch ein (offenes) Parkhaus am bestehenden P+R-Standort - analog zum Parkhaus am UKB - geschaffen werden könnten. Ein Parkhausneubau am bestehenden Standort hätte jedoch voraussichtlich eine vollständige Sperrung und damit einen 100%igen Ausfall der dortigen Stellplätze während der Bauphase zur Folge (voraussichtlich mindestens 1 bis 1,5 Jahre).“

Antwort zu 1 j):

Antwort des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf:

„Nein, es handelt sich hier ausschließlich um Wildwuchs. Lediglich die Baumreihe direkt am Gehweg entlang der Altentrepower Straße ist einmal angepflanzt worden. Es handelt sich jedoch auch hier nicht um Ausgleichspflanzungen.“

Antwort zu 1 k):

Antwort des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf:

„Der Tunnelverlauf der U-Bahn steht dem entgegen.“

Antwort zu 1 l):

Antwort des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf:

„Nein.“

Berlin, den 26.03.2026

In Vertretung

Andreas Kraus

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt